

# Der Kampf um Geld und Macht

Manche Menschen kämpfen für ihre Träume, andere um Geld und Macht.

- Themen** Armut, menschliche Sicherheit, Globalisierung
- Komplexität** Stufe 3
- Gruppengröße** 8–25
- Zeit** 90 Minuten
- Überblick** Diese Übung simuliert den Kampf um Geld und Macht und die Ungleichheit in der Welt. Angesprochene Themen:
- Ungleiche Vermögensverteilung
  - Ungleiche Machtverteilung und die Folgen
  - Die Ungerechtigkeit der Armut
- Fokus**
- Das Recht auf Gleichheit an Würde und Rechten
  - Das Recht auf Bildung
  - Das Recht auf Gesundheit, Nahrung und Obdach
- Ziele**
- Ein Bewusstsein über Ungerechtigkeiten entwickeln, die aus der ungleichen Verteilung von Reichtum und Macht entstehen
  - Kritisches Nachdenken über Ursachen und Folgen von Armut
  - Förderung von Menschenwürde und Gerechtigkeit
- Materialien**
- 120 Münzen
  - 3 bis 4 Paar Socken
  - 2 große Papierbögen und Marker
  - Papier und Stifte
  - Eine freie Fläche
- Vorbereitung**
- Lesen Sie die Anleitung und verschaffen Sie sich einen Überblick über die gesamte Übung. Die Simulation hat drei Teile: Teil 1, Das Gerangel (10 Minuten), Teil 2, Die Spenden (10 Minuten) und Teil 3, Ökonomische Gerechtigkeit schaffen (40 Minuten). Zum Schluss folgt eine Diskussion.
  - Legen Sie 20 Münzen auf eine Seite
  - Wählen Sie drei Personen für die Rolle der Migranten und Migrantinnen aus
  - Machen Sie eine Wandzeitung, um das Vermögen der Spielenden festzuhalten
  - Zeichnen Sie eine Tabelle mit dem Titel „Edle Gönner/innen“

## Anleitung

Erklären Sie, dass es sich um ein Simulationsspiel handelt. Die Teilnehmenden werden das Geld und die Macht der Welt unter sich aufteilen.

### Teil I: Das Gerangel (10 Minuten)

1. Bei diesem Spiel muss jede Person so viele Münzen wie möglich ergattern. Es gibt nur eine Regel: Niemand darf dabei ein anderes Gruppenmitglied berühren (Berührungen können mit Strafen belegt werden, z. B. Zahlung einer Münze).

**THEMEN**

  
**ARMUT**

  
**SICHERHEIT**

  
**GLOBALISIERUNG**

**KOMPLEXITÄT**

STUFE 4

STUFE 3

STUFE 2

STUFE 1

**STUFE 3**

**GRUPPENGROSSE**

  
**8–25**

**ZEIT**

  
**90 MINUTEN**

## Vermögensstabelle

Großes Vermögen viel Macht (6 Münzen oder mehr)	Mittleres Vermögen etwas Macht (3 bis 5 Münzen)	Geringes Vermögen wenig Macht (2 Münzen oder weniger)

**Das globale Armutsgefälle**

In Entwicklungsländern stirbt jedes 10. Kind vor seinem fünften Geburtstag. Zum Vergleich: In den Vereinigten Staaten stirbt jedes 165. Kind, bevor es fünf Jahre alt wird. 1998 besuchten in sog. Entwicklungsländern etwa 130 von 625 Millionen schulreifen Kindern keine Grundschule. 73 Millionen davon sind Mädchen. (UNICEF)

Das reichste Fünftel der Weltbevölkerung konsumiert erstaunliche 86 Prozent aller Güter und Dienstleistungen, während das ärmste Fünftel nur 1 Prozent konsumiert.

2. Alle außer den Migranten und Migrantinnen sitzen in einem großen Kreis auf dem Boden (damit genug Platz für das Spiel ist).
3. Nehmen Sie die zurückgelegten 20 Münzen und verteilen Sie diese an vier oder fünf beliebige ausgewählte Spieler/innen.
4. Geben Sie vier weiteren Spieler/innen je ein Paar Socken. Diese müssen Sie über die Hände streifen und während des gesamten Spiels anbehalten. Vertagen Sie jegliche Diskussion über die Gründe für die Verteilung von Münzen und Socken auf die Nachbereitung.
5. Werfen Sie 100 Münzen gleichmäßig in die Mitte des Kreises.
6. Auf „LOS!“ gilt es, so viele Münzen wie möglich zu aufzusammeln. Das wird wahrscheinlich nicht mehr als 2 Minuten dauern.
7. Sind alle Münzen eingesammelt, bitten Sie die Teilnehmenden, dem Rest der Gruppe mitzuteilen, wie reich sie geworden sind. Schreiben Sie alle Namen in die Reichtumstabelle, zusammen mit der Anzahl der erbeuteten Münzen.
8. Erinnern Sie die Gruppe daran, dass diese Münzen ihren Reichtum und ihre Macht in der Welt symbolisieren. Die Größe ihres Besitzes bestimmt darüber, wie weitgehend Bedürfnisse befriedigt (z. B. für Grundbildung, ordentliches Essen und Ernährung, Gesundheitsversorgung, angemessene Wohnung) und Wünsche erfüllt (z. B. höhere Bildung, Autos, Computer, Spielzeug, Fernsehen und andere Luxusartikel) werden können. Konkret bedeutet das:
  - Sechs Münzen oder mehr: Befriedigung aller Grundbedürfnisse und der meisten Wünsche
  - Drei bis fünf Münzen: Befriedigung der Grundbedürfnisse
  - Zwei Münzen oder weniger: Es wird schwer zu überleben, wegen Krankheit, mangelnder Bildung, unzureichender Ernährung und schlechten Wohnbedingungen.

**Teil 2: Die Spenden (10 Minuten)**

1. Erlauben Sie den Teilnehmenden, Münzen an andere zu verschenken, wenn sie wollen. Sie müssen aber nicht. Sagen Sie, dass diejenigen, die etwas verschenken, als Spender/innen geehrt und ihre Namen auf die Liste der „Edlen Gönner/innen“ gesetzt werden.
2. Geben Sie den Teilnehmenden 3 bis 4 Minuten Zeit, nach Wunsch Münzen umzuverteilen.
3. Dann bitten Sie um die Namen derjenigen, die Münzen verschenkt haben, und um die jeweilige Höhe der Spende. Setzen Sie diese auf die Liste der „Edlen Gönner/innen“.
4. Fragen Sie, ob jemand in eine andere Kategorie gerutscht ist, weil er oder sie Münzen verschenkt oder bekommen hat. Notieren Sie die Bewegungen auf der Tabelle mit einem Pfeil.

**Teil 3: Ökonomische Gerechtigkeit schaffen (40 Minuten)**

1. Es werden drei Gruppen gebildet, und zwar je nach der Anzahl der Münzen, die die Einzelnen besitzen (großes, mittleres und geringes Vermögen).
2. Setzen Sie in jede der drei Gruppen eine/n der „Migranten“ oder „Migrantinnen“. Achten Sie auf deren Reaktionen, je nachdem, in welche Gruppe sie gesetzt werden, aber heben Sie sich jede Diskussion darüber bis zur Nachbereitung auf.
3. Teilen Sie Papier und Stifte aus. Jede Gruppe soll nun einen Plan zur gerechten Verteilung der Münzen (des Reichtums der Welt) ausarbeiten, um die Kluft zwischen den verschiedenen Kategorien von Reichtum und Macht zu verkleinern. Jeder Aktionsplan sollte:
  - Erklären, was ggf. zu tun ist
  - Beschreiben, was die Gruppe zu tun gedenkt und warum
  - Aufzeigen, warum dieser Plan gerecht ist
4. Geben Sie den Gruppen 10 Minuten Zeit zur Ausarbeitung ihrer Pläne. Sie brauchen dabei nicht allzu sehr ins Detail zu gehen, sondern sollten lieber darauf achten, was konkret unternommen werden kann, um die Armut zu bekämpfen.

**Lebenserwartung zum Zeitpunkt der Geburt 1995–2000**

Die Zahl der Lebensjahre eines Neugeborenen, wenn sich die zu diesem Zeitpunkt geltenden altersspezifischen Mortalitätsraten im Lauf des Lebens eines Kindes nicht ändern würden.

UNDP-Bericht 2001

Japan:	80.5
Norwegen:	78.1
Irland:	76.1
Griechenland:	78.0
Tschechische Republik:	74.3
Russische Föderation:	66.1
Malediven:	65.4
Südafrika:	56.7
Äquatorialguinea:	50.0
Simbabwe:	42.9
Sambia:	40.5
Sierra Leone:	37.3

Zwischen der höchsten und der niedrigsten Lebenserwartung zum Zeitpunkt der Geburt liegt ein Unterschied von 43,2 Jahren!

5. Jede Gruppe ernennt eine Person, die den Plan erklärt und Fragen dazu beantwortet. Listen Sie die Vorschläge auf einem großen Bogen Papier auf.
6. Nun soll eine Wahl abgehalten werden, um zu entscheiden, welcher Plan durchgeführt wird. Die Stimmenverteilung sieht folgendermaßen aus:
  - Teilnehmende der Gruppe „Großer Reichtum und viel Macht“ haben je 5 Stimmen
  - Teilnehmende der Gruppe „Mittlerer Reichtum und etwas Macht“ haben je 2 Stimmen
  - Teilnehmende der Gruppe „Wenig Reichtum und geringe Macht“ haben je eine halbe Stimme
7. Lassen Sie die Teilnehmenden wählen. Listen Sie die abgegebenen Stimmen für jeden Plan auf dem großen Bogen Papier auf. Verkünden Sie, welcher Plan durchgeführt wird.
8. Führen Sie den Plan durch und verteilen Sie das Geld um, wenn notwendig.

### Nachbereitung und Auswertung

Beginnen Sie mit einem kurzen Feedback über die Übung und wie sie den Beteiligten gefallen hat. Dann diskutieren Sie über die Vorgänge und was die Einzelnen gelernt haben. Leiten Sie die Diskussion anhand der folgenden Fragen:

- Wie empfanden die Teilnehmenden die Art und Weise der Aneignung und Verteilung der Münzen? Wurden sie gerecht behandelt?
- Warum haben einige Münzen verschenkt? Wegen der Ehrung? Weil sie sich schuldig fühlten? Aus anderen Gründen?
- Wie fühlten sich diejenigen, die in Teil 2 Münzen bekommen haben? Dankbar? Gönnerhaft behandelt?
- Und die Spieler mit den Socken? Für wen stehen sie? In welcher Gruppe sind sie am Ende gelandet?
- Und die drei „Migranten“ und „Migrantinnen“, die den Gruppen zugeteilt wurden? Fühlten sie sich fair behandelt? Hat das, was ihnen widerfahren ist, Ähnlichkeit mit dem, was Menschen rund um die Welt widerfährt? Welchen Gruppen von Menschen? Ist es reiner Zufall, wo wir landen?
- Worin unterschieden sich die empfohlenen Pläne für eine gerechte Verteilung? Sieht man den Plänen an, wie reich die jeweiligen Gruppen sind, die sie vorgeschlagen haben?
- Warum hatten einige mehr Stimmen als andere? Verhielt sich das genauso wie bei den Menschen mit mehr oder weniger Macht auf der Welt?
- Werden durch solche Unterschiede an Geld und Macht Menschenrechte verletzt? Wenn ja, welche?
- Wer sind die Besitzenden und wer die Besitzlosen in der Welt, in Ihrem Land und in Ihrer Gemeinde? Wie kam es dazu?
- Sollten die Besitzenden sich um die Situation der Besitzlosen Sorgen machen? Warum? Aus Sicherheitserwägungen, ökonomischen, moralischen/religiösen oder politischen Gründen? Warum sollten die Besitzenden den Besitzlosen etwas von ihrem Geld oder ihren Ressourcen abgeben? Kann man auf diese Weise die Probleme der Armut lösen?
- Was könnten die Besitzlosen tun, um ihre Situation zu verbessern? Was haben arme Menschen weltweit und in Ihrem Land bereits gegen die Ungleichheit von Reichtum und Macht unternommen?
- Sollten Geld und Macht auf der Welt Ihrer Meinung nach umverteilt werden? Warum oder warum nicht? Wenn ja, wie könnte das Ihrer Meinung nach erreicht werden? Nach welchen Prinzipien würden Sie etwas verändern?
- Eignet sich die Diskussion um die Menschenrechte zur Unterstützung einer Neuverteilung des Reichtums?

## Wichtiges Datum : Tipps für die Moderation

**17. Oktober** : Mit dieser Übung soll auf die ungleiche Verteilung von Geld und Macht in der Welt aufmerksam gemacht werden. Es besteht jedoch die Gefahr, dass die bestehenden Ungleichheiten bestätigt werden.  
 Internationaler Tag für die Beseitigung der Armut : Sie sollten daher die soziale und ökonomische Zusammensetzung der Gruppe berücksichtigen und die Diskussion entsprechend entwickeln.

Versuchen Sie, das Spiel möglichst real werden zu lassen, sodass die Teilnehmenden sich einfühlend und wirklich so handeln, als wären die Münzen ihr persönliches Vermögen. Sie können ihnen erzählen, dass sie die Münzen hinterher behalten oder in der Pause Getränke oder Kekse davon kaufen dürfen.

Weisen Sie ausdrücklich darauf hin, dass sie, wenn sie Münzen verschenken, etwas von ihrem Reichtum und den daraus erwachsenden Privilegien verlieren werden, ganz wie im richtigen Leben.

Wenn es für Socken zu warm ist, benutzen Sie andere Mittel, um zu zeigen, dass einige mehr Geld und Macht haben als andere. Zum Beispiel könnten einzelne Personen festgehalten und ihnen erst nach 15 oder 30 Sekunden erlaubt werden, sich ins Gewimmel zu stürzen. Oder man bindet ihnen eine Hand auf den Rücken – Rechtshänder müssen so die linke Hand benutzen und umgekehrt.

Die Fragen bei der Nachbereitung sind komplex und können zu tiefgreifenden und langen Diskussionen führen. Ist die Zeit kurz oder die Gruppe groß, können Sie die Fragen auf Kleingruppen verteilen. Diese Kleingruppen sollten „gemischt“ sein, also Personen aus allen Reichtumskategorien umfassen. Die verschiedenen Gruppen sollten im Plenum Bericht erstatten, sodass alle über sämtliche Fragen reflektieren können.

Anmerkung: Diese Übung wurde nach dem Vorbild einer anderen in „*Economic and Social Justice – A Human Rights Perspective*“, *Human Rights Resource Center, University of Minnesota, 1999*, erarbeitet.

## Vorschläge zur Weiterarbeit

Sie könnten weiter über die angeschnittenen Themen diskutieren oder die Teilnehmenden bitten, einen Bericht zu schreiben. Mögliche Fragen wären:

- Welchen Einfluss haben Geld und Macht darauf, inwieweit jemand die Menschenrechte und die menschliche Würde genießen kann?
- Sind an den Besitz von Geld und Macht irgendwelche Verantwortlichkeiten geknüpft?

Wenn die Teilnehmenden mehr über Armut und ihre Folgen in Erfahrung bringen möchten, bietet sich die Übung „Armutshoroskop“ auf Seite 78 an.

## Ideen zum Handeln

Kontaktieren Sie eine Organisation, die sich für Gruppen ökonomisch benachteiligter Menschen in Ihrer Gemeinde einsetzt. Dann erarbeiten Sie einen Plan für ein Hilfsprojekt.

Manchmal ist schon die einfache Tatsache, dass ein Problem „zur Sprache kommt“, ein guter Schritt hin zu dessen Veränderung. Eine Möglichkeit wäre daher, dass die Teilnehmenden mit ihren Eltern und Freund/innen über die Verteilung von Reichtum diskutieren.